



**WASSERSTOFF-GESAMTSYSTEM ENTLANG DES NECKARS ALS BASIS FÜR EINE SKALIERUNG DER
WASSERSTOFFWIRTSCHAFT IN DER REGION STUTTGART: H2 GeNeSiS**

Das Projekt H2 GeNeSiS führt den Nachweis, dass eine Wasserstoffwirtschaft in Baden-Württemberg wirtschaftlich tragfähig, gesellschaftlich akzeptiert und ökologisch sinnvoll konzipiert, genehmigt, errichtet, betrieben und ausgebaut werden kann. Die Modellregion dient als Blaupause für andere Regionen, die auf den skalierbaren Ansatz und den Erfahrungen aus der Umsetzung der einzelnen Module aufbauen können.

Alle Aktivitäten werden über einen „H2-Marktplatz“ vernetzt, welcher Erzeuger und Verbraucher von Wasserstoff verbindet. Dadurch sinkt die Eintrittsbarriere für weitere Akteure und Projekte, die zukünftig die Modellregion ergänzen werden.

Kernstück des Vorhabens ist die Errichtung eines ersten Abschnittes einer Wasserstoffpipeline zwischen dem Hafen Stuttgart und Esslingen.

Der Wasserstoff für die Modellregion wird per Wasserelektrolyse und Strom aus erneuerbaren Energien zunächst am Standort Hafen Stuttgart erzeugt. Damit steht grüner H₂ aus regionaler Erzeugung für die Nutzung in der Modellregion zur Verfügung. Die bei der H₂-Erzeugung anfallende Abwärme wird für die Wärmeversorgung von Gebäuden bzw. Quartieren genutzt, um einen möglichst hohen Gesamtwirkungsgrad bei der Nutzung des eingesetzten Grünstroms zu erzielen.

Mit den geplanten Maßnahmen können bereits im Projektverlauf 10.000 t CO₂ eingespart werden.

Als einer der fünf Projektpartner ist das Steinbeis-Innovationszentrum Energieeffiziente und emissionsfreie Technologien (SIEET) für die Werbung um Akzeptanz für H2 GeNeSiS zuständig, welche für den Erfolg des Gesamtvorhabens unerlässlich ist. Das Akzeptanzkonzept sieht die frühzeitige Einbindung von Öffentlichkeit und Stakeholdern vor und bezieht sowohl ‚weiche‘ wie auch ‚harte‘ Akzeptanzfaktoren ein. Beispielsweise werden allgemeine Einstellungen gegenüber Wasserstoff ebenso wie ökonomische Faktoren berücksichtigt und die Anliegen von Anwohnern gleichberechtigt zu den Handlungsnotwendigkeiten von Entscheidungsträgern beachtet. Durch Information und Dialoge auf Augenhöhe sollen die Vorteile von H2 GeNeSiS verdeutlicht und eine möglichst weitgehende Akzeptanz gegenüber dem Projekt erreicht werden.

Das Projekt H2 GeNeSiS wird durch die Europäische Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg finanziell gefördert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

H₂ GeNeSiS



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ihr Ansprechpartner:

Dr. (Ph.D.) Oliver Ehret

Leiter Abteilung Wasserstoff und Mobilität

Steinbeis-Innovationszentrum Energieeffiziente und emissionsfreie Technologien (SIEET)

E-Mail: oliver.ehret@stw.de